

Die Feier der Beichte

Die Beichte beginnt mit dem Kreuzzeichen:

B Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

P Gott, der unser Herz erleuchtet, schenke dir wahre Erkenntnis deiner Sünden und seiner Barmherzigkeit.

B Amen.

Es folgt das Bekenntnis der Sünden. Falls nötig, hilft Ihnen der Priester dabei. Nach einem geistlichen Wort gibt er Ihnen ein Bußwerk auf. In der Regel ist dies ein Gebet oder eine gute Tat. Sie bringen Reue und Vorsatz zur Besserung durch ein Gebet zum Ausdruck:

B Herr Jesus, Sohn Gottes, hab Erbarmen mit mir.

Der Priester erteilt Ihnen die Lossprechung. Dabei kann er Ihnen seine Hände auflegen zum Zeichen dafür, dass der Geist Gottes die Vergebung schenkt.

P Gott der barmherzige Vater hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mich sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes.

B Amen.

P Der Herr hat dir die Sünden vergeben.
Geh hin in Frieden!

Dankgebet nach der Beichte:

Danken Sie dem Vater im Himmel nach der Beichte für seine Barmherzigkeit (Dankgebete GL 594,6-8). Er hat Ihnen alles vergeben. Sie werden die Kraft haben, Jesus Christus wieder neu und besser nachzufolgen. Bitten Sie den Heiligen Geist, dass er Sie auf diesem Weg führt. Der Vorsatz, das Vaterunser wieder häufiger oder bewusster zu beten, kann Sie auf diesem Weg begleiten.

Lobe den Herrn, meine Seele,
und alles in mir seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat:
der dir all deine Schuld vergibt
und all deine Gebrechen heilt,
der dein Leben vor dem Untergang rettet
und dich mit Huld und Erbarmen krönt,
der dich dein Leben lang mit seinen Gaben sättigt;
wie dem Adler wird dir die Jugend erneuert.
Der Herr ist barmherzig und gnädig,
langmütig und reich an Güte.
Er wird nicht immer zürnen,
nicht ewig im Groll verharren.
Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
so hoch ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.
So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang,
so weit entfernt er die Schuld von uns.
Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt
sich der Herr über alle, die ihn fürchten.

AUS PSALM 103

Voraussetzungen für den Empfang eines Ablasses sind:

- sakramentale Beichte
- Empfang der heiligen Kommunion bei der Mitfeier der Eucharistie
- das Zeugnis der Gemeinschaft mit der Kirche durch ein Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters, z.B. Vaterunser, Ave Maria und Glaubensbekenntnis
- Taten der Buße und Nächstenliebe
im Heiligen Jahr: Wallfahrt zur Heiligen Pforte oder zu einer Ablasskirche oder Verrichten eines oder mehrerer Werke der Barmherzigkeit

Beim regelmäßigen Empfang des Sakraments der Beichte kann der Ablass auch täglich – für sich selbst oder für Verstorbene – gewonnen werden.



HEILIGE BEICHTE

JAHR DER BARMHERZIGKEIT

„Die Beichte
ist der Ort,
wo einem Gottes
Vergebung und
Barmherzigkeit
geschenkt wird.“

PAPST FRANZISKUS



www.barmherzigkeitsjahr.de

Verantwortlich: Weihbischof Florian Wörner, Institut für Neuevangelisierung, Gestaltung und Realisation: Sankt Ulrich Verlag
Fotos: © Spaziani, bpa - Logo: © Verband der Diözesen Deutschlands



BISTUM AUGSBURG

Die Barmherzigkeit Gottes erfahren

Keine Sünden – viele Sünden? Wie schätzen Sie sich selber ein? Dabei beginnt die Beichte eigentlich mit einer anderen Frage: Wie schätzt Gott Sie ein? Sicher ist: Er *schätzt* Sie. Die Beichte beginnt damit, dass Sie sich in Gottes großer Liebe und Barmherzigkeit sehen.

Gott kennt Sie bis ins Innerste und nimmt sich Ihrer Schwächen und Fehler an, wenn Sie dies zulassen. Im Sakrament der Beichte beugt er sich über Sie wie der Vater über sein Kind und hebt Sie zu sich hinauf.

Der Heilige Geist lässt Sie Gottes Liebe, aber auch Ihre Sünden erkennen. Das sind „Störfaktoren“, die Ihr Verhältnis zu Gott, zu den Anderen oder zu sich selbst behindern. Warum haben Sie getan, was Sie getan haben? Wo ist der Mangel an Glaube, Hoffnung und Liebe, der sich auf dem Grund jeder Sünde befindet? Bitten Sie den Heiligen Geist und er wird Ihnen zeigen, was Sie selbst nur unzureichend sehen. Er spricht in Ihrem Gewissen.

Einige Fragen anhand des Vaterunsers können Ihnen bei der Vorbereitung helfen. Mehr Fragen finden Sie – passend zu Ihrer Altersgruppe – im Gotteslob (GL 598-601). Sie können aber auch frei Ihre Gedanken auf die vergangene Zeit richten und sie im Licht Gottes ansehen.

„Lasst euch mit Gott versöhnen“ 2 KOR 5,20



Gewissenserforschung nach dem Vaterunser

Vater unser im Himmel

- Wie stehe ich zu meinem Vater im Himmel?
- Welche Vorstellungen von Gott habe ich mir gemacht?
- Habe ich zu ihm gebetet?
- Zweifle ich an seiner Liebe und Barmherzigkeit?
- Habe ich den Mut gehabt, mich zu ihm zu bekennen?
- Gibt es Wichtigeres als Gott in meinem Leben?
- Liebe ich meine Nächsten als Brüder und Schwestern?

Geheiligt werde dein Name

- Halte ich Gott und alles, was heilig ist, heilig?
- Habe ich den Namen Gottes gedankenlos ausgesprochen?
- Sind mir die Heilige Messe und die anderen Sakramente Quelle für den Glauben und meine Gottesbeziehung?
- Gestalte ich mein Leben nach seinem Wort?
- Lobe ich Gott und danke ihm für seine Güte?

Dein Reich komme

- Suche ich Gottes Reich oder meinen Einflussbereich?
- Habe ich nur auf meine eigene Kraft vertraut?
- Gebe ich den Glauben weiter in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Freizeit?
- Beteilige ich mich an den Aufgaben der Kirche?
- Bete ich um das Kommen seines Reiches?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden

- Wollte ich meinen eigenen Willen durchsetzen?
- Wie gehe ich um mit Schicksalsschlägen?
- War ich unbarmherzig mit anderen?
- Folge ich Christus nach, auf dem Weg, den er mich führt?
- Tue ich meine Pflichten gut und willig?
- Füge ich mich in die Gemeinschaft ein?

Unser tägliches Brot gib uns heute

- Erwarte ich von Gott, dass er für mich sorgt?
- Kann ich mich auf das Nötige zum Leben beschränken?
- Habe ich Besitz und Zeit mit anderen geteilt?

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

- Wie gehe ich mit denen um, die mir am allernächsten stehen?
- Bin ich mit jemandem verfeindet?
- Habe ich jemanden verletzt durch Lüge, Streit, Neid, Betrug, Rufmord oder Verachtung?
- Achte ich Leben und Eigentum anderer?
- Kann ich Leid, das mir andere zugefügt haben, verzeihen?

Und führe uns nicht in Versuchung

- War ich verzagt, mutlos, traurig und habe nicht auf Gott vertraut?
- War ich zornig, habgierig oder hochmütig?
- Denke ich nur an mich selbst?
- Habe ich sexuelle Beziehungen außerhalb der Ehe?
- Ist mir jedes Leben von Beginn an bis zum Ende kostbar?

Sondern erlöse uns von dem Bösen.

- Habe ich das Gute gesucht und gewollt?
- Kann ich unvermeidbare Leiden aus Liebe zu Christus annehmen und mein Kreuz tragen?

Amen.

Auf dem Weg zur Beichte:

Jesus Christus ist in der Beichte in der Person des Priesters anwesend. Er selbst hört Ihr Sündenbekenntnis. Durch seinen Tod am Kreuz hat er Sie von Ihren Sünden erlöst und den Weg zum Vater frei gemacht. Er spricht Sie frei von aller Schuld. Das Einzige, was Sie tun müssen, ist die Schuld bereuen. Er schenkt Ihnen einen neuen Anfang. Diese Gedanken können Ihnen Mut machen, wenn Sie das Sakrament nun empfangen.